



# WÜRDIGUNGSPREIS

der Diözese Graz-Seckau für vorbildliches Wirtschaften  
2024



Foto: Neuhold

menschen-  
umwelt-  
wirtschaftsgerecht

Der Würdigungspreis der Diözese Graz-Seckau wird für vorbildliches Wirtschaften vergeben.  
Eine Initiative vom Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau.

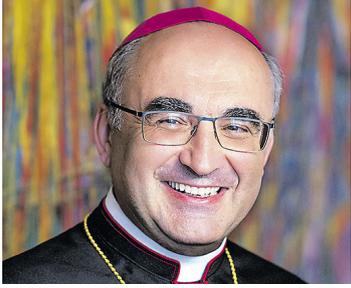


Foto: Neuhold

## Unser Preis für christliches Wirtschaften

Mit dem Wirtschaftspreis der Diözese Graz-Seckau zeichnen wir heuer acht steirische Unternehmen aus, die im Sinne der katholischen Soziallehre menschen-, umwelt- und wirtschaftsgerecht handeln.

Eine Fachjury unseres Fonds für Arbeit und Bildung hat die Preisträger aus über 70 Nominierungen der Pfarren und Seelsorgeräume ausgewählt.

Die Preisträger leisten Beeindruckendes, etwa bei der Lehrlingsausbildung, in der Gestaltung partnerschaftlicher Arbeitsbedingungen oder in der gelebten Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Sie zeigen, dass sich christliche Werte, dass sich das Engagement für das Gemeinwohl und der wirtschaftliche Erfolg nicht widersprechen, sondern sogar Faktoren für den Erfolg sind.

Erfolgreiches „Wirtschaften“ bedeutet immer ein Miteinander von Unternehmern und Mitarbeitenden, die je ihre Talente einbringen. Paulus sprach im christlichen Sinne vom Körper, der nur mit allen Gliedern an den richtigen Stellen funktioniert. Vor allem braucht es einen von christlichen Werten getragenen Zusammenhalt. Das gilt für die Kirche und ebenso für die Wirtschaft. Mit dem Preis wollen wir würdigen, wo dies verwirklicht ist.

Ich sage allen am Entstehen dieses Preises Beteiligten ein steirisches „Vergelt's Gott“ für das Engagement. Allen Preisträgern gratuliere ich herzlich und wünsche weiter viel Erfolg und Gottes Segen.

Dr. Wilhelm Krautwaschl  
Diözesanbischof



Stolze Preisträger (stehend v. l. n. r.): Reinhard Pabst von der Pabst Holzindustrie sowie P. Gerwig Romirer und Michael Wallner von der Naturwärme St. Lambrecht. Unter den Laudatoren (sitzend v. l. n. r.): Caritas-Vizedirektorin Petra Prattes, AMS-Landesgeschäftsführer Karl-Heinz Snobe, Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner und Josef Kaiser von der Landwirtschaftskammer.

Fotos: Neuhold

# Stimmungsvolle

Am Donnerstag, dem 6. Juni 2024, verlieh Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl im Rahmen eines Festaktes auf Schloss Seggau bei Leibnitz zum zweiten Mal den „Würdigungspreis der Diözese für vorbildliches Wirtschaften“. Acht steirische Unternehmen wurden ausgezeichnet.



Freude über die Auszeichnung: Gerhard Scharmer-Rungaldier vom Druckhaus Scharmer.

Moderator Oliver Zeisberger mit Bernhard Schwarzenegger, Bischof Wilhelm Krautwaschl und Peter Hochegger vom Fonds für Arbeit und Bildung (v. l. n. r.).



Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk (r.): beeindruckt von den Preisträgerinnen und Preisträgern.



Bischof Wilhelm Krautwaschl: „Arbeit ist sinnstiftender Teil des Lebens und von diesem nicht zu trennen.“

Gewürdigt: Hans Roth und das Team der Saubermacher Dienstleistungs AG.



Beim Preis geht es nicht um Wirtschaftsdaten und Verkaufszahlen. Wir zeichnen vorbildliche Wertehaltungen aus. Foto: Neuhold

## Die Wirtschaft als soziales Fundament

In der Steiermark sind derzeit über 26.000 Unternehmen als wirtschaftliche Einheiten aktiv. In voller Verantwortung für Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und die Mitarbeiterschaft.

Mit rund 400.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellen sie sich den täglichen Herausforderungen für den wirtschaftlichen Erfolg – dieser ist für den Bestand und die Zukunftssicherung unerlässlich.

Durch dieses Engagement wird für Gesellschaft und Gemeinwohl ein unverzichtbarer Beitrag geleistet. Da in Österreich die öffentlichen Budgets zum Großteil auch aus Steuern und Abgaben vom Faktor Arbeit und vom wirtschaftlichen Erfolg gespeist werden, ist Wirtschaften auch das Fundament und die ökonomische Basis für unseren Sozialstaat.

Die Unternehmen als wirtschaftliche und soziale Einheiten wirken auch als starke Partner im Sport, in der Kultur sowie in der Bildung. Für über 15.000 Lehrlinge wird die betriebliche Berufsausbildung zur Startrampe für Karriere und ökonomische Lebensbasis.

Deshalb bedanken wir uns sehr herzlich mit dem diözesanen Würdigungspreis für vorbildliches Wirtschaften!

Ing. Mag. Peter Hohegger  
Fonds für Arbeit und Bildung

# Preisverleihung



Initiator Peter Hohegger vom diözesanen Fonds für Arbeit und Bildung stellte anhand der Trophäen die Zielsetzungen des Preises vor.



Gut gelaunt: Diözesanratsvorsitzende Gerlinde Paar und Stephanie Schebesch, diözesane Bereichsleiterin für Kinder & Jugend (v. l. n. r.).



Bischof Krautwaschl gratuliert Simone und Herbert Spitzer und dem Team von Spitzer Engineering.



Heldeco Fertigungstechnik: Helmut Dettenweitz mit Familie und Mitarbeiter:innen.

## Druckhaus Scharmer

### Begründung der Jury

Familienunternehmen, regionaler Arbeitgeber sowie Lehrlingsausbildner mit Tradition. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens werden Aspekte des Gemeinwohls und der Nachhaltigkeit vorbildlich berücksichtigt.

### Steckbrief

1891 als Buchdruckerei gegründet, seit 1920 in Familienbesitz, 1972 erste Schritte in den Offsetdruck, 2004 Ausbau des Standortes Feldbach, 2019 Kompetenzzentrum Digitaldruck Fürstenfeld, 32 regionale Arbeitsplätze.

Foto: Druckhaus Scharmer



## Engagement mit Druck

Das Druckhaus Scharmer mit Standorten in Feldbach und Fürstenfeld ist der regionale Ansprechpartner für alle Wünsche, die man an eine Druckerei stellen kann. Kompetente Beratung und Service werden beim regionalen Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner besonders großgeschrieben. So können Aufträge in Spezialformaten und kleinen Auflagen ebenso fachkundig bearbeitet werden

wie Großaufträge für namhafte steirische Unternehmen. Aus Überzeugung engagiert man sich beim Familienunternehmen Scharmer auch für Umwelt und Gesellschaft. Vielfache und aufwendige Zertifizierungen und Initiativen zeugen davon. Die Erfüllung der Anstellungsquote für Menschen mit Behinderung scheint dabei schon fast selbstverständlich.



Foto: Werkstatt Seidel

## Gasthaus & Hotel Bauernwirt

### Begründung der Jury

Traditionsreiche Gaststätte als sozialer Treffpunkt mit regionalem Produktangebot. Aufgeschlossene, familiäre Arbeitsbedingungen sowie Aus- und Weiterbildungsangebote trotz dem Fachkräftemangel in der Branche.

### Steckbrief

Seit 1888 von der Familie als „Gastwirtschaft“ am damals noch bäuerlich geprägten Grazer Stadtrand geführt, 2011 Erweiterung um einen Hotelbetrieb mit 22 Betten, Betriebsführung in vierter Generation, 18 Arbeitsplätze, 3 Lehrlinge.

## Traditionell und aufgeschlossen

Im Gasthaus und Hotel Bauernwirt im Grazer Stadtbezirk Straßgang wird Gastfreundlichkeit in seiner angenehmsten Form gelebt. Das regionale kulinarische Angebot und die lebendige Stammtischkultur werden neben dem Sparverein besonders geschätzt. Dahinter steht ein innovatives und aufgeschlossenes Betriebskonzept. Zahlreiche Aus-

und Weiterbildungsangebote, eine flache Hierarchie, Wertschätzung und familiäre Arbeitsbedingungen bilden die Basis für den Erfolg. Mitarbeiter:innen und Lehrlinge aus aktuell neun Nationen und mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen arbeiten hier vorbildlich zusammen. Dass viele Mitarbeiter:innen bereits seit zehn, fünfzehn Jahren dabei sind, spricht für sich.





Foto: JMB Fashion Team/Rupert Rechling

## JMB Fashion Team

### Begründung der Jury

Führender Konfektionsbetrieb mit attraktiven regionalen Arbeitsplätzen – besonders für Frauen – in der Oststeiermark. Nachhaltigkeit wird in vielen sozialen und umweltrelevanten Aspekten vorbildlich gelebt.

### Steckbrief

Konfektionsbetrieb, Ausbau einer Schneiderei zu einer industriellen Manufaktur, Familienbetrieb mit Ursprüngen in böhmischer Textilindustrie, nachhaltige Produktion, 42 regionale Arbeitsplätze.

# Kompetenz in Konfektion

Das JMB Fashion Team in Rohr bei Feldbach stellt nachhaltig verarbeitete, qualitativ hochwertige Kleidung her. 42 handwerklich sehr kompetente Mitarbeiterinnen produzieren hier für exklusive heimische und internationale Marken oder etwa die Wiener Staatsoper. Mit diesem spezialisierten Angebot schafft man es, trotz international dominanter Konkurrenz zu bestehen.

Nachhaltigkeit, faire Arbeitsbedingungen und Gemeinwohl sind dem Unternehmen ein besonderes Anliegen. Klimaneutrale Produktion und flache Hierarchien sind sichtbarer Ausdruck dieser Haltung und schaffen ein familiär geprägtes Betriebsklima. Mit viel Stolz und Freude kann am Ende der Produktionskette das Logo „Mit Liebe hergestellt in Österreich“ eingenäht werden.



## Naturwärme St. Lambrecht

### Begründung der Jury

Regional verwurzelter Vorreiter im Bereich nachhaltiger Wärmeversorgung. Hier gelingt die Schaffung regionaler Wertschöpfung in gemeinwohlorientierter, genossenschaftlicher Form.

### Steckbrief

1992 Gründung einer Genossenschaft durch 14 Bauern und das Benediktinerstift St. Lambrecht. Wärmeversorgung für das Gemeindegebiet von St. Lambrecht, Verkauf Qualitätshackgut und Scheitholz.

Foto: Naturwärme St. Lambrecht/Stefan Kalcher



# Regionale Wertschöpfung

1992 gründeten 14 Bauern aus St. Lambrecht und St. Blasien gemeinsam mit dem dortigen Benediktinerstift die Wärmeliefergemeinschaft Naturwärme St. Lambrecht. Als Gesellschaftsform wählte man dabei den Typ der Genossenschaft. Das Ziel, eine umweltfreundliche Wärmeversorgung aufzubauen, erfüllen die Energie-Pioniere heute von einem zentralen Heizwerk aus mit einer 3,5 Megawatt

starken Anlage. Sie beliefern rund 200 Abnehmer: vom Privatgebäude über Wohnhausanlagen bis zu Großeinheiten wie dem Stift St. Lambrecht, dem Auszeit-Hotel, dem Pflegewohnhaus und der Sprengstoff erzeugenden Firma Austin Powder. In Kombination mit dem Verkauf von Qualitätshackgut und Scheitholz hat man sich als führender regionaler Versorger etabliert.



## Spitzer Engineering

### Begründung der Jury

Weltweit tätiges Familienunternehmen mit Sitz in Vorau, bedeutender regionaler Arbeitgeber. Vorbildlich sind die menschlich gelebte Firmenkultur und das Engagement für den betrieblichen Umweltschutz.

### Steckbrief

Gründung 1978, Familienbetrieb in zweiter Generation, generationenübergreifende Firmenleitung, nachhaltiges, kontinuierliches Unternehmenswachstum, eigene Arbeitsgruppe, um die Firma noch grüner und nachhaltiger zu machen. 100 regionale Arbeitsplätze, 30 % Frauenanteil.

Foto: Firma Spitzer



# Spitzen-Ingenieurskunst

Die Firma Spitzer Engineering aus Vorau ist Planungspartner für Industrieanlagen-, Maschinen- und Stahlbau sowie Energie- und Kulturtechnik. Sie zählt zu den größten Ingenieurbüros Österreichs. Der Angebotsumfang reicht von Machbarkeitsstudien über die Planung bis hin zur Fertigungsüberwachung. Großer Wert wird dabei auf langfristige und verlässliche Kundenbeziehungen gelegt. Dies spiegelt sich auch

im eigenen Haus wider: Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, das Einbeziehen der Ideen aus der Mitarbeiterschaft sowie großzügige Sozialleistungen fördern die familiäre Atmosphäre und tragen zu einem gedeihlichen Miteinander bei. So verwundert es nicht, dass die Belegschaft ihre Firmenleitung bereits per Urkunde als „beste Chefs“ ausgezeichnet hat.

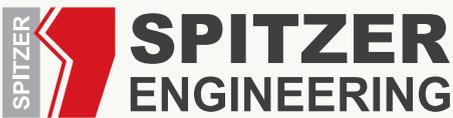


Foto: lueiflight

## Heldeco Fertigungstechnik

### Begründung der Jury

Auf höchstem Niveau agierender obersteirischer Familienbetrieb in der Technologiebranche. Das Engagement für die Mitarbeiterzufriedenheit und die hohe Zahl an Lehrlingen sind vorbildlich.

### Steckbrief

Gründung 1991, Familienbetrieb, laufend hohe Investitionen in die Erweiterungen der Produktionshallen und des Maschinenparks, 75 regionale Arbeitsplätze, vorbildliche Lehrlingsausbildung.

# Präzision in X-Large

Die Firma Heldeco ist ein europaweit führender Hersteller von anspruchsvollen Systemlösungen. Mit Hightech-Maschinen, die auch großdimensionale Komponenten in höchster Präzision fertigen können, und einer erfahrenen Mitarbeiterschaft ist man vom steirischen Aflenz aus höchst erfolgreich.

Ein Schwerpunkt liegt auf der eigenen Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Vor drei Jah-

ren erreichte man den beeindruckenden Stand von zehn Lehrlingen bei einer Gesamtzahl von 65 Mitarbeitenden. Flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten sowie eine hohe Anerkennungskultur werden großgeschrieben. Ein aktuell noch in Bau befindlicher 800 m<sup>2</sup> großer Sozial- und Bürozubau mit eigener Mitarbeiterterrasse zeugt davon. Hier wurden ausschließlich Unternehmen aus der Region beauftragt.





Foto: Johann Pabst Holzindustrie

## Johann Pabst Holzindustrie

### Begründung der Jury

Familienunternehmen mit langer Tradition und bedeutender regionaler Arbeitgeber. Ein wertschätzendes Miteinander im Betrieb sowie die ganzheitliche Nutzung des Rohstoffes Holz sind vorbildlich.

### Steckbrief

Gründung 1940, Familienbetrieb in vierter Generation, Ausbau vom Sägewerk zu einem international tätigen Holzindustriebetrieb, neben klassischen Sägeprodukten u. a. Holz-Baumarkt und Pelletserzeugung, 280 regionale Arbeitsplätze.

# Umfassender Holz-Profi

Die Johann Pabst Holzindustrie mit Standorten in Zeltweg und Obdach stellt neben klassischen Sägewerkprodukten auch gebogene Brett-schichtholz-Sonderbauteile für europaweit innovative Holzbauprojekte her. Weiters zählen die Herstellung von Pellets sowie die Verarbeitung von Hobelspänen zu hochwertiger Alpen-span-Pferdestreu zu den Geschäftsfeldern des

1940 gegründeten und in Familienbesitz befindlichen Unternehmens. Trotz internationalen Engagements ist Pabst Holz bei den Menschen in der Region stark verwurzelt, wie zahlreiche Kooperationen mit der Bauernschaft oder die hohe Wertschätzung für die Belegschaft zeigen. Mit 280 Arbeitsplätzen zählt Pabst Holz zu den größten Arbeitgebern und Lehrlingsausbildnern der Region.

# PABST HOLZ

## Saubermacher Dienstleistungs AG

### Begründung der Jury

International erfolgreiches Familienunternehmen und führend in der Umweltbranche. Familiäre Werte im Arbeitsalltag und vielfältiges Engagement für das Gemeinwohl sind besonders vorbildlich.

### Steckbrief

1979 gegründetes Familienunternehmen im Bereich Abfallentsorgung und Verwertung, 42 000 Kunden und 3600 Beschäftigte in Mittel- und Südosteuropa, mehrfach als nachhaltigstes Unternehmen der Welt ausgezeichnet, vielfaches Engagement für Gesellschaft und Kultur.

Foto: Saubermacher Dienstleistungs AG



# Für eine lebenswerte Zukunft

Die Saubermacher Dienstleistungs AG wurde 1979 mit der Vision, jeden Tag einen Beitrag für eine lebenswerte Umwelt zu leisten, von Hans und Margret Roth gegründet. Laufend werden hier Abfallverwertung und Recycling durch eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, den Hans Roth Umweltpreis für Forschung sowie universitäre Kooperationen weiterentwickelt.

Beeindruckend ist auch das Engagement für Mensch und Gesellschaft: So gibt ein eigener Verhaltens- und Ethikkodex Orientierung für eine wertschätzende Zusammenarbeit. Mit der Initiative „helping hands“ hilft man Mitarbeitenden in schwierigen Lebenssituationen. Verschiedene Engagements, vor allem im sozialen, bildnerischen und kulturellen Bereich, zeigen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

# Die Preisträger 2024

Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer- und Mitarbeiterschaft nahmen jeweils gemeinsam die Preise entgegen.



**Druckhaus Scharmer: große Rücksicht auf Gemeinwohl und Nachhaltigkeit.**



**Gasthaus und Hotel Bauernwirt: sehr gute Arbeitsbedingungen.**



**JMB Fashion Team: Konfektionsbetrieb mit viel Sinn für Nachhaltigkeit.**



**Heldeco Fertigungstechnik: vorbildlich hohe Zahl an Lehrlingen.**



**Spitzer Engineering: menschlich gelebte Firmenkultur.**



**Johann Pabst Holzindustrie: bedeutender regionaler Arbeitgeber.**



**Naturwärme St. Lambrecht: regionale, genossenschaftliche Wertschöpfung.**



**Saubermacher AG: vielfältigstes Engagement für Mensch und Gesellschaft.**